



Schwerstarbeit hatten die Mitarbeiter der Beeskower Nebenstelle des Landesumweltamtes an der Beeskower Wehranlage zu leisten. Einen riesigen Haufen Kraut hatte die Spree angeschwemmt und am Wehr zusammengedrückt, das drohte zu verstopfen. „Wahrscheinlich haben zwei Schubeinheiten,

die am Dienstag Richtung Schwielochsee führen und am Mittwoch zurückkamen, das Kraut durch zu schnelles Fahren abgerissen“, mutmaßte Peter Klaus (vorn). Mit stabilen Stangen rissen die Männer den Haufen auseinander, sorgten so für den reibungslosen Abfluß des Spreewassers. MOZ-Foto: Jur